



HUMAINE-TOOLBOX

INSTRUMENTE ZUR STRATEGIE- UND GESCHÄFTSMODELLENTWICKLUNG

SWOT-ANALYSE ZUR IDENTIFIKATION STRATEGISCHER OPTIONEN FÜR NUTZUNG HUMANZENTRIERTER KI

ERKENNTNISZIEL

Feststellung, ob es sich für ein Unternehmen lohnt, in Zukunft einen Ansatz humanzentrierter KI weiter zu verfolgen, um sich im Wettbewerb zu positionieren (z.B. Geschäftsfeldentwicklung, Kundengewinnung und -bindung, Arbeitgeberattraktivität). Ermittlung dafür erforderlicher Weichenstellungen.

EINORDNUNG IN DAS HUMAINE-METHODENSPEKTRUM

Moderiertes Workshopkonzept mit Rückkoppelungsschleifen und Beteiligungsangebot an Stakeholder / Interessengruppen

AUTOREN

Prof. Dr. Uta Wilkens, Valentin Langholf

ANSPRECHPARTNER

Prof. Dr. Uta Wilkens (uta.wilkens@rub.de)

STAND

Mai 2022

HUMAINE-TOOLBOX

SWOT-ANALYSE

	KONKRETE BESCHREIBUNG
Erkenntnisziel beim Einsatz des Instrumentes	Feststellung, ob es sich für ein Unternehmen lohnt, in Zukunft einen Ansatz humanzentrierter KI weiter zu verfolgen, um sich im Wettbewerb zu positionieren (z.B. Geschäftsfeldentwicklung, Kundengewinnung und -bindung, Arbeitgeberattraktivität)? Ermittlung dafür erforderlicher Weichenstellungen.
Welche Fragestellungen können untersucht werden?	Welche Chancen und Risiken bestehen für unser Unternehmen hinsichtlich technologischer Innovationen? Bietet eine humanzentrierte Entwicklung und Nutzung von KI uns eine Option für strategische Wettbewerbsvorteile? Welche Stärken und Schwächen hat unser Unternehmen, um Lösungsangebote und Arbeitsprozesse mit humanzentrierter KI zu gestalten? Was muss getan werden, um mit humanzentrierter KI perspektivisch erfolgreich in den Wettbewerb einzutreten?
Zu erwartende Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen von Handlungsoptionen und damit verbundenen notwendigen Weichenstellungen, um diese erfolgreich verwerten zu können • Identifikation neuer strategischer Geschäftsfelder • Differenzierte Bewertungsgrundlage für Entscheidungen hinsichtlich Business Development und Arbeitsgestaltung • Innerbetrieblicher Diskurs und Beteiligungsansatz für Strategieentwicklung (Einbeziehung unterschiedlicher Stakeholder)
Typische Anlässe für den Einsatz	Entscheidung über Technologieentwicklung (make or buy) Business Development
Einordnung in das Spektrum der Untersuchungsmethoden	Moderiertes Workshopkonzept mit Rückkoppelungsschleifen und Beteiligungsangebot an Stakeholder / Interessengruppen
Welche Kenntnisse werden für den Einsatz des Instrumentes benötigt?	Funktionsweise von SWOT-Analysen Kenntnisse KI-spezifischer Parameter (Chancen und Risiken) Moderationsfähigkeit unter Einbindung unterschiedlicher Statusgruppen Von betrieblicher Seite: Fundierung von Stärken und Schwächen im Vergleich zur Konkurrenz
Wie viele Personen und welcher Gesamtzeitaufwand werden für den Einsatz des Instruments benötigt? (Erhebung und Auswertung)	Moderatorentandem der RUB (2 Personen) 8-15 Mitglieder des Unternehmens (ideal unterschiedliche Perspektiven und Statusgruppen) Vorbereitende Auseinandersetzung mit Parametern (2 h pro teilnehmender Person) 1 Tagesworkshop (ca. 8 h) oder 2 Halbtagesworkshops (2 x 4 h) Überführung in Strategy Roadmap (4-6 h in Kernteam von ca. 5 Personen)

HUMAINE-TOOLBOX

SWOT-ANALYSE

Welcher Zeitaufwand wird auf Seiten des Untersuchungspartners benötigt?	10 h pro teilnehmendem Mitglied Zuzüglich 4-6 h pro Mitglied im Kernteam zur Überführung in Strategy Roadmap, sofern Handlungsoption identifiziert
Besonderer Nutzen / Empfehlung zum Einsatz	Wissenschaftlich begleiteter Prozess für die Abwägung von KI-Nutzungsoptionen
Empfohlene Zitation des Instruments	Wilkens, U., & Langholf, V. (2022). SWOT-Analyse zur Identifikation strategischer Optionen für Nutzung humanzentrierter KI. HUMAINE-Analysemethoden.
Zu beachtendes Copyright	Ergebnisse der Parameteranalyse des HUMAINE-Projektteams (https://humaine.info/wp-content/uploads/2022/04/Ergebnisse-der-HUMAINE-Parameteranalyse-1.pdf)
Literaturverweise und/oder andere Referenzen zum Einsatz des Instrumentes	Zur Einordnung von SWOT-Analysen: Macharzina, K. & Wolf, J. (2015): Unternehmensführung (9. Auflage). Wiesbaden: Springer, S. 342-347.
Kontakt/Ansprechpartner	Prof. Dr. Uta Wilkens (uta.wilkens@rub.de) Valentin Langholf (valentin.langholf@rub.de)

MATERIALBEDARF:

Für beide Workshops wird eine Metaplanwand mit Brownpaper sowie verschiedenfarbige selbstklebende Metaplankarten benötigt. Die Ergebnisse der Parameteranalyse sollten zudem als Nachschlagewerk ausliegen. Die Teilnehmenden benötigen weitere Metaplankarten und Textmarker.

GROBER ABLAUF DER SWOT-ANALYSE:

Einführung und Vorstellung

- Das Prinzip der SWOT wird erläutert und anhand eines konkreten Beispiels erklärt. Die Teilnehmenden stellen sich untereinander vor und legen vor allem dar, welche Perspektiven sie schwerpunktmäßig einbringen können.

Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken

- Es können alle Parameter des HUMAINE-Projektteams für Chancen und Risiken humanzentrierter KI-Nutzung genutzt werden. Alternativ wird zunächst (oder in der Vorbereitungsphase) eine Eingrenzung der wichtigsten Parameter für das Vorhaben vorgenommen.
- Die (ausgewählten) Parameter werden nacheinander durch die Teilnehmenden als Chance, Risiko oder beides für das konkrete KI-Vorhaben eingeordnet, kontextspezifisch verbalisiert und in dieser Form auf der Metaplanwand platziert.

HUMAINE-TOOLBOX

SWOT-ANALYSE

Auseinandersetzung mit Stärken und Schwächen

- Alle Teilnehmenden schreiben 3-5 Stärken und 3-5 Schwächen des Unternehmens/Konsortiums, welches das KI-Vorhaben durchführen will, auf. Diese werden dann nacheinander auf der Metaplanwand platziert, gruppiert und diskutiert.

Ableiten von Strategien innerhalb der 4 entstehenden Felder

- Das Moderationsteam leitet in eine Diskussion über mögliche Strategien, die sich aus Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken ergeben über. Es wird darauf geachtet, dass eine korrekte Einordnung der Strategien erfolgt.
- Ein Start bei den Strategien, die sich aus Stärken und Chancen ergeben, empfiehlt sich. Strategien, die sich aus Schwächen und Risiken ergeben, sind erfahrungsgemäß am Schwierigsten und sollten zum Schluss behandelt werden.

Zusammenfassung und Hinweise für die nächsten Schritte

- Das Moderationsteam fasst die zentralen Ziele zusammen. Es sind ggf. Schwerpunktsetzungen herauszuarbeiten, wenn zu viele Aktivitäten parallel hinterlegt wurden, die hinsichtlich einer weiteren Umsetzung eher hinderlich als förderlich erscheinen. Es können Arbeitsaufträge für eine Konkretisierung oder anderweitige Nachbereitung abgestimmt werden.

GROBER ABLAUF DER ÜBERFÜHRUNG IN EINE STRATEGY-ROADMAP:

Rekapitulation der zentralen Strategien aus der SWOT

- Die zentralen Ergebnisse werden vom Moderationsteam knapp wiederholt. Der Ablauf des Workshops wird erklärt.

Einordnen der Strategien in einen Zeitstrahl

- Das Moderationsteam oder das innerbetriebliche Kernteam leitet die Teilnehmenden an, die Strategien in eine Zeitlichkeit zu bringen.
- Es können Oberkategorien identifiziert werden, die zusammengehörige Strategien in einen logischen Zusammenhang bringen. Querbezüge können mit Pfeilen kenntlich gemacht werden.

Ergänzen von Zuständigkeiten und Operationalisierungen und Abschluss

- Dieser Schritt kann als Teil des Workshops oder alternativ im Nachgang erfolgen. Jede Strategie sollte möglichst konkret mit Zuständigkeiten und Teilzielen hinterlegt werden.